

lassen; und von den Wällen und Mauern, womit selbiges umgeben gewesen, waren noch die deutlichsten Spuren in Augenschein zu nehmen. Sollte es nicht wahrscheinlich sein, daß das alte Schloß Schellenberg, welches eine kleine halbe Stunde von Erdmannsdorf gelegen, zu eben diesem Behufe angewendet worden, und daß diese beiden Dörter mit einander in Gemeinschaft gestanden? Ebenso mögen die Schlösser Zschopau und Greifenstein mit einander correspondirt haben, um die Handelsreisenden abzulauern und zu plündern. Das Zschopauer Schloß zählt sonach über 900 J.

Trotz dem energischen Auftreten Heinrichs IV., ging das Raubwesen immer noch so fort und es hatte mittlerweile wieder so überhand genommen, daß Kaiser Lothar im Jahre 1127 Geleitsmänner zum Schutz der Handelsleute anordnete, woraus später die Geleitabgabe entstand.

Ueber die Geschichte der Orte Dederan, Freiberg und Hainichen war noch tiefe Nacht verbreitet, nur von den Raubschlössern weiß die Geschichte der grauen Vorzeit. Von Frankenberg wissen wir gewiß, daß es im 8. Jahrhundert von den Franken erbaut worden ist. Die Flüsse und Bäche scheinen jedoch von den Sorben angebaut und bewohnt gewesen zu sein. Jedenfalls mögen damals Alle, welche das Brod im Schweiß ihres Angesichts verdienten, von den Wegelagerern fortwährend beunruhigt worden sein. Dorfschaften scheinen aber bis dahin noch nicht vorhanden gewesen zu sein. Chemnitz, damals noch heidnische Stadt, ohne alle Oberherrschaft, frei und unabhängig, machte sich schon wichtig durch seinen Transitohandel in die nördlichen Länder. Die Zeit der Erbauung dieser Stadt, sowie die Zeit, wo das Christenthum in derselben Fuß gefaßt, ist völlig ungewiß.

Wölfe und dergleichen Wild bewohnten die dichten Miriquid-Wälder hiesiger, als auch der Dederaner, Freiburger und Dresdner Gegend und nach 500 Jahren noch waren diese Thiere hier heimisch, bis König August der Starke durch angestellte Jagden sie gänzlich vernichtete.

Ebersdorf bei Frankenberg war ein berühmter Wallfahrtsort, welcher ungefähr 900 Jahre nach Christo von Heinrich dem Vogelfsteller erbaut worden ist. Das Kloster zu Flöha kommt ebenfalls in der Geschichte, jedoch selten, vor, und war mit dem Kloster bei Chemnitz verbunden, wohin später Dederan, wo ebenfalls ein Kloster stand, seine eingesammelten Gaben zu liefern hatte. Der Ort G a h l e n z soll seine Ansiedelung den Edlen von Galen zu danken haben. — Der Cosmograph S. Münster theilt mit: ein Edler von Galen — dieser Stamm soll noch in Westphalen existiren — sei da, wo jetzt Gahlenz steht, in einem Treffen gegen die von Böhmen herausgedrungenen Hunnen erschlagen worden, und dessen Gemahlin hier eine Kapelle haben